DIE ZEICHEN DES BUNDES
LEKTION 10

1. MOSE KAP. 17

In dieser Lektion, wollen wir lernen, dass Gott, der heilig, allwissend und allmächtig ist, mit uns Menschen, die schwach, sündig und fehlerhaft sind, einen BUND eingeht.

Wie wir in anderen Lektionen schon gesehen haben, hat Gott im Alten Testament immer wieder Bünde gemacht, so mit Noah, Abraham, Mose und David. Bei allen diesen Bünden gibt er jeweils auch ein BUNDESZEICHEN. Ein Bundeszeichen ist ein Symbol, das an einen Bundesschluss bzw. einen gemeinsam geleisteten Eid oder Schwur erinnert.[1] Der Ehering ist z.B. das Bundeszeichen zweier Personen, die den Bund der Ehe eingegangen sind.

Als Gott einen Bund mit Noah geschlossen hatte, so konnten auch andere Menschen seinber Zeit, Nutznießer der Bundesverheißungen werden. Im Falle von Noah war es seine Familie. Im Fall von Abraham und Moses gibt es bis heute Millionen von Nutznießern auf der ganzen Welt. Jeder weitere Bund den Gott mit Menschen geschlossen hat, baut auf den vorherigen auf. So ist der Bund mit Moses ohne Abraham undenkbar. Umgekehrt jedoch ist es wichtig, dass wir uns die Bundesverheißungen der jeweiligen Zeit zueigen machen. Was heißt das? Wenn die Zeitgenossen von Moses nur am Bund Abrahams festhielten und den Bund mit Moses ablehnen, dann verpassen sie den Segen den Gott für die jeweiligen Zeit bereithält. Wenn z.B. heute Menschen Jesus und sein Errettungswerk ablehnen, dann verlieren sie die Bundesverheißungen des Neuen Bundes, obwohl sie vielleicht als Juden unter dem Segen Abrahams leben.

Was ist ein Bund?
Ein Bund ist eine Vereinbarung zwischen zwei Personen und beinhaltet Zusagen von beiden. Der Bund zwischen Gott und seinem Volk ist eines der zentralen Themen der ganzen Bibel. Nicht umsonst teil man die Heilzeit in zwei Teile ein: im alten Bund und im neuen Bund.
Das Wort für "Bund" (tyrb ber-eeth') im Alten Testament stammt aus einem hebräischen Wortstamm und bedeutet "schneiden". Abraham und seinen Kindern wurde nicht zuletzt deshalb die Beschneidung als Bundeszeichen befohlen (Gen 17:10-11).

Bundeszeichen im Alten Bund
Noah bekam als Bundeszeichen den Regenbogen. Immer wenn er und wir heute den Regenbogen sehen, konnte er sich an die Verheißung Gottes erinnern, dass er die Erde nicht mehr durch Wasser vernichten werde (1. Mose 9:15).

Abraham bekam das Bundeszeichen der Beschneidung. Jeder Beschnittene gehörte diesem Bund an, war Nutznießer der Verheißungen die Gott Abraham gab. Jeder der nicht beschnitten war, war davon ausgeschlossen und musste Gottes Volk verlassen.

Gott schloss mit Moses und dem Volk Israel einen Bund. Die Zeichen waren ein Brandopfer, indem das Tier „in zwei Hälften geteilt wurde“ (2. Mose 24,6) und Mose „das Buch vor den Ohren des Volkes vorlas“ (2. Mose 24,7).

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Bundeszeichen

Einen weiteren Bund schloss Gott mit David, als er „seinen Königsthron auf ewig bestätigte“ (2. Sam. 7, 12-13), durch einen Sohn Davids. Als Zeichen diente Bethlehem, die Heimatstadt Davids und seiner Familie. In ihr sollte der zukünftige König geboren werden (Micha 5,1).

Das Bundeszeichen Abrahams
„Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch.“
1.Mose 17,10-11

In unserer Gesellschaft herrscht die Meinung vor, dass der Glaube reine Privatsache sei und niemanden was angeht. Das Bundeszeichen, das Abraham von Gott empfangen hat spricht jedoch eine andere Sprache, es trifft die „Bundesbürger“ in ihrem intimsten Bereich. Dadurch, dass die Bundesverheißung Gottes sehr eng mit der „Nachkommenschaft“ verknüpft war, wird jenes Glied am Leibe, das maßgebend bei der Zeugung der Nachkommenschaft Anteil hat, beschnitten. Gott will also auch hier ein wichtiges Wörtchen mitreden. Wahrscheinlich sind wir heute die Generation von Menschen, die die größten Probleme mit der Sexualität haben. Speziell wir Männer brauchen eine „Beschneidung“ damit wir durch unsere Sexualität Leben zeugen und nicht vernichten. Keine Generation vor uns hat eine solche Flut von pornographischem Material hervorgebracht, wie die unsere. Männer die davon nicht betroffen sind, sind entweder nicht ehrlich oder sie sind keine richtigen Männer. Wir Männer brauchen deshalb Gottes Zugriff zum Intimsten, zum Bereich der Gedanken, zu unserer Sexualität.

Im Neuen Bund wird die Beschneidung für Gläubige aus den Nationen, also für Menschen die nicht vom Volk Israel stammen, nicht vorgeschrieben. Gläubige Juden aber auch Moslems beschneiden ihre Neugeborenen heute immer noch.

Wir sehen also, dass durch ein Bundeszeichen die verbindliche Zusage Gottes, den Menschen so immer wieder in Erinnerung gerufen wird, auch über die Jahrtausende hinweg (der Regenbogen erinnert mich jedes Mal, an den Bund den Gott mit Noah geschlossen hat). Auf der Seite des Menschen ist die Annahme des Bundeszeichens, der sichtbare Ausdruck und die „Teilnahmebestätigung“, dass man sich freiwillig unter Gottes Bund stellt. Aus diesem Grund, wollen wir uns nun, mit den „Bundeszeichen des Neuen Bundes“ näher beschäftigen.

Bundeszeichen im Neuen Bundes

Das Abendmahl
Der „neue Bund“ ist das neue Abkommen Gottes mit der Menschheit, bezogen auf den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Wenn Jesus das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern aß, sagte er:
»Jeder von euch soll davon trinken, denn das ist mein Blut, das den Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt. Es wird vergossen, um die Sünden vieler Menschen zu vergeben. Merkt euch meine Worte - ich werde keinen Wein mehr trinken bis zu dem Tag, an dem ich ihn wieder mit euch im Reich meines Vaters trinken werde.« (Matt. 26:28-29).
Lukas berichtet folgende Worte Jesu:
»Dieser Wein ist das Zeichen des neuen Bundes - ein Bund, der mit dem Blut besiegelt wird, das ich für euch vergießen werde. « (Lk.22:20).

Somit ist das Abendmahl ein wichtiges Zeichen für das Volk Gottes im Neuen Bund, dem Zeitalter der Gemeinde. Mit diesem Zeichen bezeugen wir immer wieder, dass wir Anteil nehmen an dem Bund, den Gott mit Jesus und uns geschlossen hat. Paulus sagt:

»Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er wieder kommt. « (1. Kor.11,26)

Als Gemeinde praktizieren wir das Abendmahl mindestens einmal pro Monat. Zu diesem Fest laden wir die gesamte Gemeinde ein. Auch Gäste dürfen teilnehmen. Jeder der teilnimmt, bezeugt dadurch, dass er

a) durch das Blut Jesu (Symbol ist der Wein od. Traubensaft) vom Zorn Gottes und der Verdammnis errettet ist, und
b) dass Jesus Leib-haftig (Symbol ist das Brot) für ihn gestorben und auferstanden ist und er dem mystischen Leib Jesu, der Gemeinde Jesu angehört, bis dass Jesus wiederkommt in Herrlichkeit.

Die Taufe
Mit der Beschneidung im Alten Bund und der Taufe im Neuen Bund, ist der Glaube gewissermaßen die „Ratifizierung“ oder die „Besiegelung“ der Bundesvereinbarung. In alten Zeiten wurden Urkunden und Dokumente besiegelt und bekamen dadurch Kraft und Gültigkeit. Das bedeutet, dass die Glaubenstaufe dem Wesen nach eine Bestätigung, eine Versicherung bzw. ein Beschluss des Gläubigen ist. Paulus drückt es folgendermaßen aus:

»Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, gehört nun zu Christus. « Gal.3:26.

Es wird also deutlich, dass die Taufe unsere unwandelbare Entscheidung zum Ausdruck bringt, Gottes Kinder zu sein und an den Bundesverheißungen des Neuen Bundes Anteil haben zu wollen. Deshalb sagt Jesus:
»Wer glaubt und getauft wird, der wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.« Markus 16,16

Schlussgedanke
Wir sollten uns davor hüten, die Zeichen des Bundes als bloße Symbolik zu verstehen. Durch die Zeichen des Bundes, durch das Abendmahl und die Taufe, werden wir zu rechtmäßigen „Partnern Gottes“, „Teilhaber“ an seinen unendlichen Verheißungen. Stell dir einfach mal vor, du gehst ins Weiße Haus und du holst dir die Unterschrift des Präsidenten. Er sagt dir, „geh zurück nach Hause und wenn Probleme sind, dann bin ich immer für dich da. Du wirst ein ganz anderes Selbstbewusstsein entwickeln und du wirst keinen Termin mit deinem Chef missen wollen.
So, und nicht anders ist es mit dem König Jesus: wenn du im Besitz der „Bundesvereinbarungen“ bist, diese auch noch durch deine Taufe und dem Abendmahl „besiegelt“ hast, dann bist du „offizieller Partner Gottes“, berechtigt an der Teilhabe von Gottes unendlichen Segnungen und von Gottes Autorität. Was dir nun bleibt, ist das Kennen lernen von seinem Testament, das Einüben dieser neuen Wirklichkeit und das Ausüben von Gottes Herrschaft in und durch dein Leben.

So sind wir Botschafter Christi, und Gott gebraucht uns, um durch uns zu sprechen. Wir bitten inständig, so, als würde Christus es persönlich tun: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«
2. Kor. 5,20[2]

[2] Bibelstellen aus der Übersetzung „Neues Leben“